

Vollblutmusiker mit intensivem Gesangsstil

Mitch Ryder gastierte erneut in der Endenicher Harmonie – Fans lieben seine gefühlvollen Töne

BONN. Es ist, als habe der amerikanische Rocksänger Mitch Ryder ein Feldbett in der Endenicher Harmonie aufgeschlagen, denn er ist dort Stammgast. Seit 2005 gastiert er regelmäßig in dem Musikclub, 2012 feierte er dort bei einem Konzert sogar seinen Geburtstag. Man kennt also den 71-Jährigen auf der Bonner Rockbühne und schätzt ihn über alle Maßen. Kein Wunder, also, dass der Saal jedes Mal voll ist. Ryder steht für knackigen Rhythm and Blues aus Detroit. Dabei wird er kräftig un-

terstützt von seiner deutschen Band „Engerling“, die ihn auf seinen Europa-Tourneen begleitet.

Was Mitch Ryders Konzerte so attraktiv macht, ist der besonders intensive Gesangsstil des Vollblutmusikers, der kompromisslos an seine Songs herangeht, sie mit viel Herzblut interpretiert, so dass jede gesungene Zeile ein Bekenntnis ist. Mitch Ryder lässt bei „Take Me To The River“ und „Many Rivers“ gleich zu Konzertanfang keinen Zweifel daran wie er es meint.



Gerngesehener Gast in der Harmonie: Bereits zum 14. Mal stand der Bluesmusiker jetzt dort auf der Bühne. Seine Fans kamen erneut auf ihre Kosten. (Foto: WPR)

Er weiß, worum es in den Songs geht, wovon er singt. Er lässt seine Gefühle heraus, klagt („War“), fordert („Freezing In Hell“), schreit, versteht sich aber auch auf demütige und gefühlvolle Töne („I’ve Got To see You“). Mitch Ryder überzeugt und wirkt authentisch – eine platte Show? Glatte Fehlanzeige! „Red Scar Eyes“ ist auch so ein Titel, mit dem er berührt, bevor er mit einem Zugabenblock, darunter „Ain’t Nobody White“ und vor allem „Soul Kitchen“ zu einem großartigen Finale ansetzt. (WPR)